

Pilgertour bringt neue Eindrücke

Nummer 36 · 5. September 2010

Es war eine spontane Entscheidung, doch das Ehepaar Ira und Bernd Albrecht aus Kirchlinteln hat es nicht bereut: „Wir werden sicher zum Wiederholungstäter werden.“ Gemeinsam mit fünf anderen Paaren waren die Hausfrau und der Diplom-Ingenieur zwei Tage auf Pilgertour durch die Lüneburger Heide.

Eine sportliche Herausforderung war die Tour für das Paar nicht, die Strecke vom Kloster Wienhausen an der Aller entlang nach Winsen war gut zu bewältigen. „Dennoch



war am Ende eine Erleichterung zu spüren, es geschafft zu haben“, sagt Bernd Albrecht. Denn immerhin hatte sich die Gruppe am ersten Abend dieses Versprechen gegeben, es gemeinsam zu schaffen. Dabei war die Gruppe, die bei der vom Verdener Ehepaar Walther in Zusammenarbeit mit dem Referat für spirituelle Bildung der Arbeitsstelle für pastorale Fortbildung und Beratung durchgeführten Pilgertour zusammengekommen ist, recht unterschiedlich – auch wenn es allesamt Paare um die Lebensmitte waren. „Jeder definiert Lebensmitte aber etwas anders“, sagt Bernd Albrecht.

Die Gemeinsamkeiten werden dennoch schnell deutlich. So gibt es unterwegs viele Gespräche über die veränderte Lebenssituation als Paar, wenn die erwachsenen Kinder das Haus verlassen. Unterstützt werden diese Gespräche durch Impulse, meditative Texte, Gebete und gemeinsame Lieder von den Pilgerbegleitern. „Jeder konnte selbst entscheiden, wie viel er erzählen, wie offen er sein möchte und kann“, sagt Ira Albrecht. Diese Freiheit zu haben, habe gut getan. So war es für alle in Ordnung, wenn

jemand einen Teil des Weges für sich sein, den eigenen Gedanken nachhängen wollte. „Isoliert hat sich keiner“, so ihr Fazit. Und auch der Proviant wurde geteilt. „Unterwegs gab es viel Obst und Müsli“, berichtet Ira Albrecht. Die Mahlzeiten während der Pilgertour gestalteten sich denn auch eher schlicht: „Wir haben uns keine Askese auferlegt, aber es hat sich so ergeben“.

Viele schöne Momente haben sie erlebt. „Ich bin einen Kilometer lang gewandert und hatte dabei

einen Kieselstein in der Hand, ein ganz eigenes Gefühl“, so der Diplom-Ingenieur. Mit dabei hatte die Gruppe auch einen Pilgerstab, einen Bambusstab mit der Jakobsmuschel, mit dem sie bei ihrer Tour auch aufgefallen ist. „Wir wurden schon aufmerksam beobachtet. Als Pilgergruppe fällt man im Norden noch auf“, berichtet Bernd Albrecht. Die Gruppe wurde überall herzlich willkommen geheißen, denn zwischendurch wurden die Kirchen am Wegesrand besichtigt. „Das waren immer schöne Pausen, eine willkommene Abwechslung“, erklärt Bernd Albrecht.

Für das Paar war die Nähe zu ihrem Wohnort entscheidend für die Teilnahme: „Wir mussten nicht erst lange anreisen.“ Und sie haben eine bekannte Gegend mit ganz neuen Augen erlebt.

Thomas Pohlmann

Eine weitere Pilgerwanderung führt am 25. und 26. September von Hermannsburg bis nach Eschede. Weitere Informationen unter Telefon: 0 42 31/849 00 oder im Internet: www.pilgernorddeutschland.de